

Erst. u. gl. Morg. 7 Uhr. In den  
Abends 6, Sonntag  
Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 70 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 135.

Freitag, den 15. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 15. Mai.

Der Gewerbeverein machte an der Mittwoch seine erste diesjährige Exkursion. Es wurden zuerst die Maschinen- und Wagenbau-Werkstätten des schlesischen Bahnhofes besucht, die Lager von Metallen, Hölzern, Maschinen- und Bahnteilen besichtigt, dann die Schmiedewerkstätten mit ihren 18 Feuern, ihren Dampf- und anderen Hämmern in vollster Thätigkeit angesehen, die Bohr-, Schneide-, Hobel-, Dreh- und anderen Arbeitsmaschinen in Augenschein genommen, das Erhitzen von Radkränzen in Gasöfen, das Ausrunden und das Auflegen derselben beobachtet, die Wagen- und Lokomotivreparaturen, das Zusammensetzen der Locomotiven, der Bau von Tendern und Packwagen, einzelne interessante Bahnpärthien, Drehscheiben etc. durchgegangen und die Dampfmaschinen, unter denen eine neue mit stehendem Kessel und Giffardschem Speiseapparat besonders interessant war, in ihrem Baue und ihrer Wirksamkeit kennen gelernt. Der Herr Finanzrath von Weber beehrte den Verein mit seiner Gegenwart und gab mit der größten Freundlichkeit selbst jede gewünschte Erklärung. Dasselbe thaten die Herren Ober-Inspector Taubert, Maschinenmeister Ehrhardt und die Herren Ingenieure Basold, Böschmann, Brandt u. a. Von hier aus begab man sich in die Sprit- und Essigfabrik des Herrn Consul Kämmerer auf der Königsbrücker Straße. Bei vollständigster Ausnutzung aller Räumlichkeiten sieht man hier die ausgezeichnetsten Maschinen und Apparate in Thätigkeit und überall neue zweckentsprechende Einrichtungen. Ganz besonderes Interesse erregte die neue Schnelleffigfabrik, die Einrichtung zur gleichmäßigen Vertheilung des Sprits, sowie das ganze Fabricationsverfahren, durch welches aus 95-grädigen Sprit, Wasser und Luft, welche in die Essigbilder mit abgemessener Regelmäßigkeit eingeführt werden, in kürzester Zeit der reinste, wasserhelle Essig erzeugt wird. Es wird hier so viel produziert, daß ganz Sachsen nicht im Stande wäre, den Essig zu consumiren und findet deshalb eine starke Ausfuhr desselben nach Hamburg, Kopenhagen etc. statt. Auch hier wurde den Besuchern, obgleich vieles andertwärts nicht vorhandene zu sehen war, jede gewünschte Auskunft mit größter Freundlichkeit durch den Herrn Consul selbst und den Factor Herrn Schoke gegeben. Nachdem noch die eben erst eingerichtete Preßhefenfabrik besichtigt worden war, versammelten sich die Vereinsmitglieder wieder auf der grünen Tanne. Das dritte Etablissement, welches besichtigt wurde, war die große Mehl- und Delmühle des Herrn Rosner am Sinkeschen Bade. Alles Getreide, von welchem ungeheure Vorräthe da waren, wird zuvor in den unteren Räumen gereinigt, dann in die Mühlscheine und von da durch den Elevator in die vierte Etage gehoben. Von hier aus macht es den Weg durch die verschiedensten Apparate, bis es endlich in den unteren Räumen als Mehl in die Säcke läuft und gesackt wird. Man erhielt hier ein klares Bild von der Entstehung der Kleie, des Dreierbrodes, des Semmelmehl's, des Griesler Auszugs und des Kaiserauszugs. Die Delmühle war nicht im Gange; es war aber in-

teressant, die Maschinen und Apparate zu besichtigen, die hier, wie auch in der Mehlmühle auf das Zweckentsprechendste eingerichtet und aufgestellt waren. Vollkommen befriedigt verließen die Teilnehmer an der Exkursion die Fabrik, um sich bei einem Abendbrote noch über das Gesehene zu besprechen. — Wir fügen noch hinzu, daß es sich als eine höchst praktische Einrichtung bewährte, daß nur gegen Vorzeigung der Mitgliedsarten die Theilnahme an der Exkursion gestattet wurde. Es wurde dadurch vermieden, daß wie sonst eine große Zahl nicht zum Vereine Gehöriger mitlief und die eigentlichen Mitglieder verdrängte, so daß sie weniger sahen und die gegebenen Erklärungen nicht hören konnten.

Ein neurestaurirter Concertsaal. Was bei gutem Willen Fleiß und Ausdauer bewirken können, davon giebt die Neugestaltung des Concertsaales auf dem Bade das beste Zeugniß. Es bedurfte derselbe eines würdigeren Gewandes, aber es drängte auch die Zeit, daß dieß Festkleid vor Pfingsten fertig werde, und daher erschienen eines schönen Morgens vor noch nicht vier Wochen eine starke Anzahl Zimmerleute unter Anführung ihres Meisters, Herrn Scheibe und schaffte unter Donnergepolter Balken und Bretter in den Saal, in welchem bald auch ein Gerüst sich erhob, durch dessen obere Bretter den Blicken der Neugierigen gegen 20 junge Maler nebst den nöthigen Bergoldern etc. verborgen wurden, und nun begannen unter Leitung des genialen und bereits rühmlichst bekannten Herrn Architekten Giese, die talentvollen Decorationsmaler Mebert und Schulze und deren Gehilfen ihr Werk nach der von Herrn Giese entworfenen Zeichnung. — Vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht in den schwierigsten oft gefahrvollen Stellungen, bei Dunkelheit den Leuchter an einem Hengel im Knopfloche des Rodes hängend, arbeitete die wackere Schaar unermüdet Tag für Tag und selbst während der im Saale bei unfreundlicher und rauher Witterung abgehaltenen Concerte, ohne sich stören zu lassen; aber auch die Concertbesucher ließen sich durch das Gerüste und der auf denselben umherwandernden und in allen Ecken und Enden beschäftigten Künstler nicht stören und nahmen gemüthlich zwischen den naturwüchsigem Säulen Platz. Herr Giese überwacht unausgesetzt die Leistungen der Künstlerschaar unter der Leitung der diese Meisterarbeit übernommenen und ausführenden Herren Mebert und Schulze. Eben so aber überwachte auch der Restaurateur Herr Henne das gesammte arbeitende Personal, aufmunternd durch materielle Erfrischung und Kräftigung, damit es möglich werde, Sonnabend den 16. Mai das erste große Concert in dem neu decorirten Saale halten zu lassen. Und es ist gelungen, denn Alles hat dazu redlich mit beigetragen, was bei der Neugestaltung des Saales beschäftigt war, Maler, Bergolder, Mechaniker, Zimmerleute etc. Alle haben mit Lust und Liebe daran arbeiten helfen, und die Besucher des Bades werden in diesem neuen Gewande des Concertsaales ein so kunstvolles Werk finden, wie es reicher ausgestattet, keiner der dem Publikum geöffneten Säle Dresdens auf-

zuweisen hat. — Daß dieß Werk aber in verhältnißmäßig kurzer Zeit beendet wurde, dazu trug wohl auch die Coulanz eines Mannes mit bei, der wie Herr Henne, es an nichts fehlen ließ, was die Arbeitenden mit erneuter Lust und frischem Eifer erfüllte. — q —

— An dem zweiten Stocke des Edhauses der großen Brüdergasse Nr. 7 ist bekanntlich eine fliegende Gans in Stein gehauen mit der Unterschrift: Diese Gans hat VII Personen getoedet. Dieses merkwürdige Ueberbleibsel aus der urältesten Zeit Dresdens hat schon Manchem Kopfzerbrechens verursacht, was denn eigentlich die Veranlassung zu diesem haultichen Denkmale mit der allerdings sonderbaren Unterschrift gegeben haben möge. Man erzählt sich darüber Folgendes: Eine Magd im 15. Jahrhundert habe eine zum Braten fertige und ausgenommene Gans in den Keller gesetzt; eine Kröte (oder Ratte) sei hineingetroffen und am andern Tag, ohne daß es Jemand merkte, mit gebraten worden. Die ganze Familie nebst der Magd, welche davon gegessen, sei aber noch an demselben Tage plötzlich gestorben. Zur Erinnerung an diese traurige Begebenheit wurde das oben bezeichnete Bildwerk am Hause angebracht. — Hieran knüpfen wir gleich die Erklärung eines anderen dergleichen Bildwerkes, welches über der Thüre linker Hand des auf der Birna'schen Straße gelegenen Hauses Nr. 18 angebracht ist und einen goldenen Raben, der einen Ring trägt, darstellt. Der Volksmund erzählt sich hierüber, daß einst ein Unschuldiger wegen eines angeblich hier in diesem Hause begangenen Diebstahls eines Ringes ergriffen und hingerichtet worden sei, während sich später herausgestellt habe, daß der zahme Rabe des Eigenthümers der Urheber der That gewesen; Jener habe nun zur Erinnerung daran den Raben mit dem Ringe an seinem Hause abbilden lassen.

— Das Portrait der in letzter Zeit vielgenannten Gräfin v. Kielmannsegge ist gegenwärtig in dem photographischen Aushängelasten von Krone am Altmarkt (in der Nähe der Marien-Apothek) in Visitenkartenformat ausgehängt. Die Gesichtszüge der Verstorbenen haben nach dem Bilde, wie nicht geläugnet werden kann, in ihrer Ausprägung durchaus etwas Unheimliches, ein Eindruk, der durch die sonderbare Gewandung eines Mantels, der eng bis zum Halse heraufreicht, noch erhöht wird.

— Höchst interessant sind die Barometer in Form einer Taschenuhr (Holosteric), wie ein solches jetzt im Schaufenster des Optiker Böbel in der Schloßstraße aushängt. Diese auch in größerem Format zu habenden Barometer werden ausschließlich nur in Paris gefertigt und bestehen aus einer Verbindung des Anoroide mit dem Metallique-Barometer, eine Erfindung, welche deutschen Mechanikern noch ein Geheimniß ist. Der im Schaufenster hängende kleine Barometer zeigt auf das Genaueste gleiche Witterungsgrade wie die übrigen drei größeren, die auch ganz conform zeigen.

— Von unserer Stadt aus bemerkte man vorgestern Abend in der Gegend von Bschertzig eine große Feuersbrunst, die in der 9. Stunde hell aufloberte, so daß man in so weiter Entfernung die Feuerflammen genau erkennen konnte. Es brannte wohl über eine Stunde sehr stark und hat, wie wir hören, im Dorfe Rippien eine Scheune und eine Gartennahrung zerstört. Ein wegen Anlegung des Feuers in Verdacht stehender Rühjunge ist schon arretirt worden.

— Gestern Morgen nach halb 8 Uhr brach von dem Hause Nr. 2 an der Kreuzkirche ein großes Gefims unterm Dache ab und stürzte nach der Weißegasse herab, zum Glück ohne Jemanden zu verletzen.

— Der Lederfabrikant Wilsdorf und seine Frau sind aus Hamburg dieser Tage von sächsischen Polizei-Angestellten abgeholt worden. Kurz zuvor fanden sich noch in dem Unterraum der Frau eingekleidete gute Wechsel, im Betrage von 1300 Thlr., auf Newyork, die ebenso, wie das zuerst bei dem Arrestanten W. gefundene Geld, auf Antrag eines Hamburger Gläubigers N. mit Beschlagnahme belegt wurden. Es ist hier Aussicht auf einen langwierigen Proceß vorhanden. Es ist endlich die Frage, ob das gefundene Geld dem Hamburger, oder den sächsischen Gläubigern zukommen wird, da W. behauptet, das Geld sei rechtmäßiges und alleiniges Eigenthum seiner Frau.

## Das Straßenkehren in Dresden.

Es gab eine Zeit, wo die Unsicherheit in den Straßen von London, besonders zur Abendzeit, so groß war, daß die dortige Polizei sich veranlaßt fand, den Befehl zu ertheilen: „Es solle Niemand bei namhafter Strafe, sich Abends nach 9 Uhr auf der Straße ohne Laterne sehen lassen.“ John Bull, eifersüchtig auf das Recht, seinen dicken Kopf sich im Finstern in den windigen Gassen einzustößen, bemerkte diesen gutgemeinten Befehl sehr übel, mußte aber, da er wußte, daß die Polizei in London nicht mit sich spaßen läßt, doch dem Befehl nachkommen. Um aber zu zeigen, wie fatal ihm die Sache war, trug er zwar eine Laterne, aber er hatte kein Licht darin. Ein neuer Befehl ordnete an: „daß man in den Laternen brennende Lichter tragen sollte.“ Dieß mußte geschehen; John Bull steckte ein brennendes Licht in die Laterne, trug aber, um doch im Finstern zu gehen, die Laterne unter dem Mantel, und suchte so das Gesetz zu umgehen. — Auf eine ähnliche Weise wird auch in Dresden die längst bestehende polizeiliche Verordnung umgangen, daß die Straßen an ein Paar gewissen Tagen in der Woche gekehrt werden sollen. Kehren sieht man allerdings, aber wie wird oft gekehrt. Staubwolken wirbeln empor, man möchte sich ein Tuch vor Mund und Augen halten, wie dieß neulich in etlichen Straßen des sogenannten englischen Viertels, also in einem der nobelsten Stadttheile zu bemerken war. Viele denken vielleicht: „Wie kann Wasser solche große Dinge thun“ und betrachten die Gießkanne als ein überflüssiges Möbel. Abgesehen von der Einschließung des Staubes und daß dadurch die Kleidungsstücke ruiniert werden, sind durch dieses trockene Kehren die Möbel, Vorhänge u. s. w. in den Unterstuden gefährdet und das Kehren selbst nützt zur Reinlichkeit der Straßen wenig, denn je nachdem der Wind geht, je nachdem fliegt der Staub auf das Gebiet des Nachbarn, der vielleicht eine Stunde früher seinen Antheil auf der Straße gekehrt hat.

Also vor dem Kehren auf der Straße gehörig vorher mit Wasser gesprengt.  
Ein Lungenkranker.

## Feuilleton.

\* Am 6. d. M. wurde in Nürnberg der allgemein geachtete Buchhändler Korn unter großer Theilnahme des Publikums bestattet. Er starb an einer Vergiftung. So viel man hört, genoss er mit seinen Hausgenossen rothen Rübensalat, der mit Essig in einem schlecht verzinsten kupfernen Geschirre aufbewahrt worden war. Nicht weniger als zehn Personen des Haushaltes erkrankten im Laufe des Tages mehr oder minder, erholten sich aber nach mehrmaligem Erbrechen, nur Korn starb unter allen Symptomen einer metallischen Vergiftung. Bei der von Amtswegen abgehaltenen Untersuchung fand man nach ausgeschüttetem Reste des Salates kleine Quantitäten von Kupfer-Oxyd, das zu den schnellwirkenden Giften gezählt wird.

\* Wagner's „Aristan und Isolda“ ist nun doch, nachdem bereits 57 Proben stattgefunden hatten, an der kaiserlichen Oper in Wien definitiv zurückgelegt worden. Fräulein Duffmann soll erklärt haben, sie sei außer Stande, die weibliche Hauptpartie auswendig zu lernen, nach anderen Nachrichten lägen jedoch andere Gründe vor.

\* Doctorgerechtigkeit in Bayern. Das „Intelligenzblatt für bayerische Aerzte“ enthält folgende Ankündigung: „In einem lebhaften Marktort Oberbayerns ist ein sehr gut erhaltenes Baderhaus mit darauf ruhender Doctorgerechtigkeit sofort zu verkaufen. Einfacher aber wäre es, wenn ein Arzt die noch in den schönsten Jahren befindliche Wittwe ehelichen und das Anwesen auf diese Weise übernehmen würde.“ — In Bayern ist also die Doctorwürde nicht an Dissertation, Colloquium u. dgl., sondern an eine Junstgerechtfame und schließlich an eine Haube gebunden. Es geht doch in der That nichts über die Cultur der Bayern und der Zulu-Kaffern.

\* Auch ein Geständniß einer schönen Seele. Zu einer Milchhändlerin kam die Dienstmagd einer ihrer Kundschafte, um ihre tägliche Kanne Milch abzuholen. Als die Magd das Gefäß öffnete, fand sie es zur Hälfte nur mit Wasser angefüllt, und rief: „Ei, das ist ja lauter Wasser!“ Die Milchhändlerin schaute in die Kanne und rief bestürzt aus: „Ach ja, ich habe vergessen, die Milch hineinzuschütten!“

Vor einigen Tagen ereignete sich in Köln ein tragikomischer Vorfall. Ein eifersüchtiger Gatte ließ sich in einer Kiste in die Stube seiner Frau tragen, um sie zu belauschen. In der Kiste wurde es ihm aber zu eng und seine Lage wurde von Minute zu Minute eine unbehagliche, so daß er sich endlich nolens volens, da er selbst nicht im Stande war, zu öffnen, entschließen mußte, zu klopfen. Das junge Weibchen, heftig erschreckt, stürzte hinaus, um Hilfe zu holen. Währenddessen war Othello dem Erstickungstode nahe. Endlich befreit, kam es zu einer heftigen Scene zwischen den Gatten, und die Gattin reiste in Folge derselben zu ihren Eltern.

**Die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden** wird am 16. Mai ihre fünfte Generalversammlung halten. Aus dem für dieselbe bestimmten sehr umfassenden Berichte entnehmen wir vor Allem Dasjenige, was die Actionäre am meisten interessieren wird, den Vorschlag wegen der Dividende, der diesmal auf 5% gerichtet ist. Die Gesellschaft begann ihre Wirksamkeit am 3. Nov. 1859 und vertheilte im Jahre 1860 4%, im Jahre 1861 4 1/2%, worauf nun für 1862 5% folgen sollen. Die Sache geht also vorwärts. Streng gerechnet würden etwas über 6 1/2% gewährt werden können. Denn der Abschluß, der aber nur mit Vorbehalt der von der Revisions-Commission etwa zu ziehenden Erinnerungen veröffentlicht wird, weist einen Netto-Gewinn von 7016 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. nach, wovon nach Abzug der statutengemäß an die Actionäre zu vertheilenden 4% an 4000 Thlr. und Abschreibung von 10% des Ueberrestes zum Capital-Reserve-Fond 2714 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. Ueberfluß zur Vertheilung verbleiben, weil die Mitglieder des Directoriums und Verwaltungsraths auf ihre Lantien auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Geschäfts verzichtet haben. Indef bleibt es allemal wohlgethan, die Reserven zu erhöhen, und es erscheint deshalb der Vorschlag des Directoriums auf eine Dividende von nur 5% angemessen. Der Capital-Reserve-Fond wird dann statt der statutenmäßigen 301 Thlr. 18 Ngr. 7 Pf. einen Zuwachs von 2714 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. erhalten und auf die Höhe von 4760 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf. gebracht, die Gesamtreserve für das laufende Geschäftsjahr aber mit 14,251 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf. vorgetragen werden. Der Bericht enthält eine vollständige Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto. Aus letzterem ergibt sich für das Jahr 1862 ein Ueberfluß von 16,506 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf., während er im Jahre 1861 13,141 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. und im Jahre 1860 11,033 Thlr. 15 Ngr. 6 Pf. betrug, so daß sich das Geschäft im Vergleich zum Vorjahre um 25,6% und im Verhältnis zum Jahre 1860 um 49,6% verbessert hat. Die Gesellschaft hat bis jetzt im Ganzen 41 Subhastationsfälle zu bestehen gehabt, wovon aber die meisten völlig unschädlich waren, weil die Garantiesumme überboten wurde, während man sich bei den übrigen durch Selbsterstehung der Grundstücke zu gelegentlichem Wiederverkauf half und nur in Einem Falle, in welchem vom Mitbietern abgesehen worden war, einen Verlust von 342 Thlr. 2 Ngr. zu übertragen hatte. Die Gesamtsumme der Versicherungsanträge belief sich bis zum 28. Febr. 1863 auf

18,769,077 Thlr. 2 Ngr., wovon aber beinahe 9 Millionen als nicht zur Annahme geeignet zurückgewiesen wurden. Die Gesamtsumme der laufenden Policen war an demselben Zeitpunkt 7,366,413 Thlr. 19 Ngr. 6 Pf. Namentlich hatte die Zinsversicherungssumme zugenommen, ein Beweis, daß die Capitalisten, welche auf Hypothek ausleihen, von dem Vortheile und der Bequemlichkeit, sich die Zinsen halbjährig gegen Rückgabe der ihnen ausgehändigten Zinscheine bei der Gesellschaft auszahlen zu lassen, um auf diese Weise allen Belästigungen, die ihnen durch die Unpünktlichkeit der Schuldner in der Zinszahlung bereitet werden, zu entgehen, immer mehr und mehr Gebrauch machen. Bei der Controlstelle für den Hypothekenverkehr und durch den Verkauf von Hypotheken-Anleihe-Scheinen hat die Gesellschaft dem Grundbesitze bereits über eine Million direct zugeführt, nämlich:

868,783 Thlr. — Ngr. — Pf. durch Vermittelung bei der Controlstelle,  
176,128 „ 26 „ 6 „ durch Beleihung aus den Hypotheken-Anleihe-Fonds,

1,044,911 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf. Sa.,

worunter alle diejenigen Capitalien, welche sich die Versicherten auf ihre Police selbst oder durch die Agenturen verschafft haben, nicht begriffen sind. Die letzteren sind aber jedenfalls weit beträchtlicher und werden den Versicherungssummen ziemlich nahe kommen, weil sich nicht annehmen läßt, daß Jemand die Versicherung lange fortsetzt, ohne Nutzen von ihr zu haben. Daß übrigens das Geschäft im Zunehmen ist, ergibt sich auch aus einer Vergleichung der Geschäftsübersicht vom 30. April 1863 mit der des Berichtes, indem die erstere seit 28. Februar einen Zuwachs in Versicherungsanträgen von über eine Million, in laufenden Versicherungen von beinahe 400,000 Thlr. nachweist, während die dem Grundbesitze durch die Controlstelle und die Hypotheken-Anleihe unmittelbar zugeführte Summe von 1,44,911 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf. auf 1,156,933 Thlr. gestiegen ist. Bei allen auf Versicherung erlangten Capitalien läßt sich annehmen, daß sie ohne Versicherung nur schwer und beziehentlich mit großen Opfern gefunden worden sein würden; es bleibt daher der Gesellschaft, von deren gedeihlicher Fortentwicklung obige Referate Zeugniß ablegen, im Interesse gerade der bedrängten capitalbedürftigen Grundbesitzer eine immer weiter sich ausdehnende erfolgreiche Wirksamkeit zu wünschen.

† Fl. 10 Ngr. Dresdner † Fl. 10 Ngr.

**Gesundheits-Magen-Bitter**  
von **Curt Albanus**  
in **Braun's Hotel,**

welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschneiden, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen angenehmen und lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.

Dresden.

**Curt Albanus**  
in **Braun's Hotel**

Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe**, Bauernerstraße; **S. A. Koch**, Königstraße; **Julius Fischer**, Pragerstraße; **August Schreiber**, Schloßstraße; **Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße; **Julius Wolf**, Wallstraße; **Wold. Rauck**, Friedrichstraße; **Carl Gierth**, Falkenstraße; **Carl Schmidtgen**, Annenstr.

**Königsberger Zuder-Syrup**, das Pfund 20 Pf., bei 10 Pfund billiger, empfiehlt  
**Albert Herrmann**,  
große Brüdergasse 12.

**Zu verkaufen**

ist ein hübsches Haus, vor 2 Jahren neu gebaut, mit Garten und Rohrwasser, welches jetzt 722 Thlr. Miete trägt, für den festen Preis von 11,000 Thlr. und kann mit 3000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Dasselbe würde sich auch gut zur Restauration eignen. Adressen werden unter Z. D. in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten** und sofort

zu beziehen ist **Rosenweg 33**, zunächst der Rosengasse, die erste Etage mit Garten und allem Zubehör für 140 Thlr. Das Nähere daselbst

**Schweizerkäse**, schön festig und schmack, das Pfund 6 Ngr, empfiehlt

**Albert Herrmann**,  
große Brüdergasse 12.

**Ein Geschäftslocal**

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Balmzweige** in großer Auswahl billigt:  
**Charanderstraße 4.**

**Aechten Nordhäuser Kornbranntwein**

in ungefälchter Waare, die Kanne 5 Ngr., in Gebinden billiger, empfiehlt

**Albert Herrmann**,  
große Brüdergasse 12

**Schmiede-Verkauf.**

Veränderung wegen soll in einem großen Bauerndorfe eine neugebaute Schmiede in sehr guter Geschäftslage und Rundschaft mit sämtlichem Werkzeug und einem schönen Garten für den festen Preis von 2300 Thlrn. sofort verkauft werden. Das Wohnhaus enthält 4 heizbare Stuben, 1 Stall, 1 Tenne u s w. 500 bis 800 Thlr. können darauf stehen bleiben. Nur mit Selbstkäufern wird concurrirt. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

**Prima Cölner Leim,**

so wie alle anderen Sorten empfehlen im Ganzen und Einzelnen  
**Brückmann & Weingärtner**,  
Landhausstraße 8.

**Schmuckfedern,**

Strohüte für Herren, Damen und Kinder, sowie Blumen aller Arten empfiehlt billigt:

**J. A. Urban** in Dresden,  
Draalle 1, Thurmhaus parterre.

**Schlafrod-Magazin**  
von **C. Werm**,

Rampischestraße Nr 24 zweite Etage.

**10-15 Mann Steinmehlen** oder **Steinhauer** können noch Arbeit erhalten bei

**Julius Herzger**,  
Steinmehmeister.

# Hamburg-amerikanische Packetsfahrts-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	eventuell Southampton anlaufend.	am	den
Sagonia,	Trautmann,		Sonnabend,	den 16. Mai.
Hammonia,	Schwensen,		Sonnabend,	den 30. Mai.
Leutonia,	Taube,		Sonnabend,	den 13. Juni.
Borussia,	Saack,		Sonnabend,	den 27. Juni.
Sagonia,	Trautmann,		Sonnabend,	den 11. Juli.
Germania,	Ehlers,	im Bau begriffen.		

**Passagepreise:** Nach New-York  
 : Southampton  
 Erste Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 150. Sterl. 4.  
 Zweite Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 100. Sterl. 2. 10.  
 Zwischendeck. Pr. Grt. Thlr. 60. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:  
 nach New-York am 18. Mai per Packetschiff Deutschland Capt. Jensen.  
 Näheres zu erfahren bei

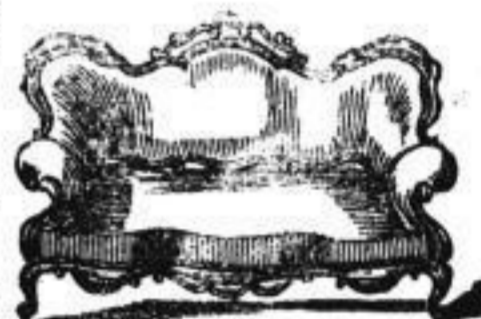
**August Snorr,**

Neustadt-Dresden, Karlsstraße 4 part.  
 woselbst Plätze für obige Ueberfahrtsgelegenheiten reservirt werden können. Packete werden zur Beförderung nach allen überseeischen Ländern übernommen.



## Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.  
**C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



**Das Strohwaarenlager von F. Jrmeler,** Kl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

**A. Linnemann,** Seestraße 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

**Th. Nieske,** Salon z. Haarschneiden u. Frisiren Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2.

**Dr. Büttner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 10-12, Abm. 3-5 zugl. gymn-orthopäd. Heilanstalt

**Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. Aloys Beer,** Schlossstr.

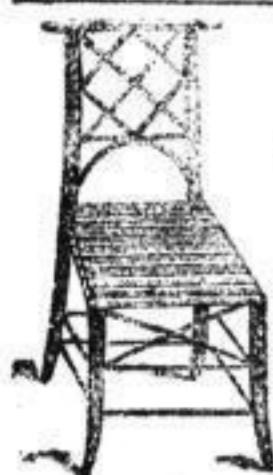
**Die Bettfeder-Reinigungsanstalt**  
 im Lincke'schen Bade (Schillerstraße) empfiehlt sich geehrten Hausfrauen zur geneigten Beachtung. Auch kann das Sommer der Betten, das Waschen und Bleichen der Inlete daselbst stattfinden. — Bestellungen bittet man an Herrn Väder Gast auf dem Linck'schen Bade abzugeben.

**neuesten Schnellkoch-Apparate**  
 eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als das Praktischste der Art. Nur zu haben bei

**Theodor Freund,** Klempner, Webergasse 37.

**Gegen Entree 2 1/2 Ngr.,**

Kinder 15 Pf., ist das kolossale Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig, jetzt zu sehen auf dem Postplatz täglich von Morgens 8 Uhr so lange es Tag ist.



## Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

**H. Schurig jun.,**

Wilsdrufferstrasse 45  
 und  
 Margarethengasse 2.



Musikalischer Zitherunterricht wird erteilt Landhausstraße 18, II.

**27 Ngr.**  
**Jeder rothe Dienstmann**  
 nimmt Bestellung auf Diegnitzer prima Speisefartoffeln an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus. Wohnung: Neuegasse 16b part.

**Verstopfte Levecon-**  
 u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr, Georginen, Verbennen, Fuchsen etc. Blatt- u. Schlingpfl. etc. billigst: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

**Riesengebirgs-Butter,**  
**Münchu. Schmalzbutte**  
 empfang neue Sendung

**August Schreiber,** Schlossstr. 28.

**Achtung!** Heute launige Abendunterhaltung von Frn. Mathes nebst Damengesellschaft. Es ladet ergebenst ein  
**Rögnner,** Schützengasse Nr. 28.

Fächer. Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12. Bouquets Kränze



## Unterricht im Einmachen für Damen.

In dem Kochlehr-Institut für Damen, Annenstraße 27, I. Et., soll, wie frühere Jahre, auch dieses Jahr ein **Lehr-Cursus** für eine beschränkte Zahl Damen, außer den Vormittags-Kochstunden, eröffnet werden, um das Einmachen der Früchte und Gemüse nach besten Methoden gründlich zu erlernen. Der Cursus wird wöchentlich 1 bis 2 Nachmittage von 4 Uhr an vom 15. Juni ab bis Ende Juli beanspruchen. Es ladet dazu der ergebenst Unterzeichnete die geehrten Damen ein und bittet um gefällige Anmeldung bis spätestens den 1. Juni

**Edmund Wels,** Lehrer der Kochkunst.

## Crinolinen & Corsetten

aus der Fabrik von **Thomsons & Co.** zu Annaberg in außerordentlich großer Auswahl, sowie **Reze** in Chenille, Seide und Lizen für Damen und Kinder empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen

**Carl Krieger,**

Ecke der Galleiestraße, Eingang Badergasse.

## Notiz für Raucher.

Einer geneigten Beachtung erlaube ich mir meine **vorzüglich assortirte Cigarren-Lager**, bestehend in **echt importirten Cigarren**, sowie aus den renommirtesten Fabriken der Vereinststaaten zu empfehlen.

Namentlich sind mehrere Sorten von mittleren und höheren Preisen, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, und wovon ich sehr starkes Lager halte.

Nr. 28. Rio Hondo,	à Mille 9½ Thlr., à Stück 3 Pf.
- 29. La Columbia,	- - 9½ " - - 3 =
- 31. La Morenita,	- - 13 " - - 4 =
- 35. Garibaldi,	- - 13 " - - 4 =
- 48. Prinz-Regent,	- - 16 " - - 5 =
- 49. Libannas,	- - 16 " - - 5 =
- 51. Flor de Habana,	- - 19½ " - - 6 =
- 53. La Redowa,	- - 19½ " - - 6 =
- 74. La Integridad,	- - 19½ " - - 6 =

Außer diesen angegebenen Nummern sind noch viele sehr beliebte Sorten, im Preise à Stück 8 und 10 Pf., immitirte Waare, auf Lager.

Alle Sorten **russische** und **türkische Rauchtobake**, **Cigaretten** von A. F. Müller und von La Ferme in St Petersburg.

In **Zünd-** und **Rauchrequisiten** sehr große Auswahl.

**Emil Cohné,**

**Cigarren- u. Tabak-Handlungen**  
en gros & en detail.

Ulra-Allee Nr. 4 und Wilsdrufferstr., Hotel z. gold. Engel

# Kleiderhalle

der **Association Concordia**

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

**fertiger Herren-Garderobe,**

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomite geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

**Brühlsche Terrasse im Ausstellungsgebäude.**

Nur auf kurze Zeit täglich von 10-6 Uhr:

**Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:**

**Huss vor dem Scheiterhaufen.**

Mittelhür III, Entree 5 Ngr.

## Achtung!

für die Herren **Sprosserliebhaber.**  
Frisch angekommen und zu verkaufen sind: **ächte russische Sprosser**, welche schön David, Papst und Bojak rufen: **Wilsdrufferstraße Nr. 18 part, Restauration von Grünzig.**  
**A. Waneck.**

Für Liebhaber der Angelfischerei ist zu empfehlen:

**Baron von Ehrenkreuz,**  
Das Ganze der  
**Angelfischerei,**

oder Anweisung, solche mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben.

1) Die Fische aus der Ferne herbeizulocken. — 2) Von der Laichzeit. — 3) Von den natürlichen u. künstlichen Ködern, Lockspeisen, Witterung. — 4) Angelgeräthschaften und Neusen. — 5) Die verschiedenen Fischarten. — 6) Der belustigende Krebsfang. — 7) **Fisch-Kalender.** —

Fünfte verb. Aufl. Preis 25 Ngr.  
Vorräthig in Dresden in

**W. Bock's Buchhandlung**  
(B. Wienecke),

Seestraße 15, Ecke der Breitestraße.

Auch zu beziehen durch **D. Mai** in Chemnitz, **C. F. Fleischer** in Leipzig und **Neupert** in Plauen.

**Zum nützlichen Gebrauch für die Toilette**

empfehle ich:

**Rosenpommade** in Blechbüchsen zu 5 Ngr.,

**Ricinusölpommade** in Gläsern zu 5 Ngr.,

**Klauenöl** in Gläsern zu 7½ u 12½ Ngr.,

**Klettenwurzelöl**, Fl. 2½, 5, 7½, 10 Ngr.,

**Rechtes Nußöl**, Fl. 2½, 5, 7½, 10 und 15 Ngr.,

**Neine Rindsmarkpommade**, Fl. 2½, 5 und 7½ Ngr.,

**Cispommade**, Fl. 5 und 7½ Ngr.,

**Olivenharzpommade**, St 2½, 5, 7½ und 10 Ngr.,

**Cosmetiques**, blond, braun und schwarz, St. 2½, 5, 7½ und 10 Ngr.,

**Ungarische Bartwische**, Fl. 5 Ngr.,

**Zahnbürsten**, St. 2½—10 Ngr.,

**Nagelbürsten**, St. 5—25 Ngr.,

**Taschenbürsten u. Taschenkämmen,**  
Die größte Auswahl von feinen **Badeschwämmen**

zu besonders

**billigen Preisen.**

**Oscar Baumann,**

10 Frauenstraße 10.

**Vorzeichnungen**

jeber Art werden billigt und gut gefertigt: **Bahngasse 20 parters,**

# Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königlichem Gerichtsamente das von dem verstorbenen Obersteiger Herrn **Carl Gottfried Reichardt** hinterlassene hiesige Hausgrundstück unter Nr. 456 des Brandversicherungs-Catasters Abtheilung A. für Freiberg, mit dazu gehörigem Felde Nr. 718 des Flurbuchs, welches auf Folio 315 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg eingetragen steht, den **Achtzehnten — 18. — Mai 1863** versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr an hiesiger Königlichem Gerichtsamentsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß sodann nach Auktionsgebrauch verfahren und das Grundstück mit Zustimmung der Erben und nach ertheiltem obervormundschaftlichem Decret, dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Eine nähere Beschreibung des Reichardt'schen Grundstücks, das ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2930 Thlr. 8 Ngr. gewürdert worden, sowie die Versteigerungsbedingungen sind aus der an hiesiger Gerichtsamentsstelle ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Freiberg, am 23. April 1863.

**Königl. Sächsisches Gerichtsamt im Bezirksgerichte.**  
Secht. Mehlhorn.

## Milchkur.

Sollte ein ältlicher Herr oder auch eine ältliche Dame die Milchkur gebrauchen wollen, so bietet sich gegenwärtig auf dem Lande in einer romantischen und höchst gesunden Gegend, ohnweit der Eisenbahn, eine passende Gelegenheit dar, wo zugleich bei einer anständigen Familie Wohnung und gute Pflege zu finden ist. Auch können Kinder Aufnahme finden, welche außerdem noch dabei vollständigen Schulunterricht genießen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren: Königsbrückerstr. 5, bei Madame **Palm**, Hauptstr. 21 bei **A. C. Sanfauge's Wittwe**, a. d. Elbe 7, 3. Et., bei verw. Schwimmmstr. **Krüger**, Moritzstr. 16 bei Herrn **F. Reinhold**, Rgl. Blindenanstalt, Chemnitzstr., bei Herrn **Reinhard**.

**Möbelwagen** zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm**, a. d. Elbe 12.

Dampf- wage n. Abgang.	n. Leipzig fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, 12, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , M. 11 <sup>40</sup> , K. 4, 5 <sup>40</sup> , u. 10, N. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	n. Chemnitz fr. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nachm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , M. 11 <sup>40</sup> , K. 5 <sup>40</sup> , 10 u. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
n. Meissen fr. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , N. 3, 4, 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 7, 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Nachm. 4, Ab. 9.	
n. Großenhain fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10, Nm. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , Ab. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 11 <sup>40</sup> , Nachm. 4, 5 <sup>40</sup> , Ab. 10.	
n. Freiberg fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2, n. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	früh 7 <sup>40</sup> , Mitt. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , Ab. 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 8 <sup>5</sup> .	
n. Tharand fr. 8, 10 <sup>20</sup> , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	fr. 7 <sup>40</sup> , Brn. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Nm. 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , K. 8 <sup>5</sup> .	
n. Berlin fr. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 <sup>40</sup> , Nachm. 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5, N. 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , N. 11.	fr. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10 <sup>52</sup> , N. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5 <sup>12</sup> , 9 <sup>50</sup> , Nachm. 3 <sup>45</sup> .	
n. Boden Neust. M. 12 <sup>30</sup> u. N. 12 <sup>30</sup> Wien. Mitt.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 4, 5 <sup>40</sup> , N. 8 <sup>4</sup> , N. 3 <sup>25</sup> .	
fr. 7 Prag, Leplitz, 9, 12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. Neust. — 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , — 3 <sup>35</sup> .	

## Einkauf

zu höchsten Preisen von Hadern, Tuch, Papier, Knochen, Eisen etc.: Seestraße Nr. 18 im Hofe rechts. Auch werden daselbst Gelder nachgewiesen unter Verschwiegenheit auf Sparlassenbücher, Gehaltsquittungen, Leibhauscheine.

## Zu verkaufen

eine alte, noch in gutem Stande erhaltene Turmuhr mit Stundenschlagwerk bei **F. W. Bose**, Großuhrmacher, Scheffelgasse Nr. 30.

Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht: Pillnitzerstraße Nr. 24 vierte Etage dritte Thüre.

## Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Korbmacher zu werden, kann sogleich antreten bei

**C. Winter**, Korbmachermeister, Gasernenstraße Nr. 2.

## Sommerblumen-Pflanzen

in großer Auswahl, Georginen, Verben, Petunien, Phlox, Heliotrop, Fuchsien, Penstemon, Lobelien, Enithern, Lantan, Sanna, Galadium, Riesen-Mais etc., so wie Kohlrabi- und Sellerie-Pflanzen empfiehlt billigst die **Handelsgärtnerei von Carl Schlic**, Palmstraße 49.

**Drathnägeln** in allen Größen u. Nummern bei **Carl Otto**, Alaungasse 5

Auf einer großen Ziegelei bei Baugen und Lobau in Sachsen werden fleißige Arbeiter zum Schmelzen und sonstigen Handarbeiten verlangt. Reiseflosten werden nach 2 Monaten vergütet; Wohnung und Feuerung nebst freies Schlafquartier wird gegeben. Das Nähere zu erfahren in Dresden in der Expedition d. Bl. u. in Baugen bei Herrn **Julius Linke** am Bahnhofe.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Eine Tochter: Hr. **Kumar C. Doehler** in Köhnitz. Hr. **Ger. A. Actuar B. Meyer** in Großschönau. Hr. **Pastor Schmidt** in Schönefeldt. Hr. **P. Engelhardt** in Leipzig. Hr. **Cassirer F. Wintler** in Leipzig.

**Verlobt:** Hr. **D. Sachse** mit Frau verw. **Gerichtsdirector A. Schilling** geb. **Ehrhardt** in Leipzig.

**Getraut:** Hr. **Hospitalsprediger M. Hahn** mit Fräul. **P. Boblan** in Pirna. Hr. **C. Thomas** in Dresden mit Fräul. **S. Schneider** in Adorf.

**Verstorben:** Hr. **Lotteriedirector J. F. A. Zörn** in Reitz. Hr. **F. L. Seyferth's Sohn** **Woldemar** in Leipzig. Frau **L. verw. Finanzrath Morbach** in Plauen. Frau **verw. F. Pöhlant** geb. **Reuhaus** in Zwickau. Hr. **Diätist** bei der sächs.-schles. Staatsbahn **W. Mertig** in Dresden. Hr. **Sattlermeister C. Hornopp** in Dresden. Hr. **M. Goldschmidt** in Dresden.

## Königliches Hoftheater.

Freitag, den 15. Mai:  
Wegen Heiserkeit des Fräul. **Baldamus** kann die auf heute angekündigte Oper „**Figaro's Hochzeit**“ nicht gegeben werden, dafür:  
Die Familie **Copuleti** und **Montecchi**. Große Oper in 4 Akten. Musik von **B. Bellini**.  
Sonnabend: **Eglantine**.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
Freitag, den 15. Mai:  
Gastvorstellungen der Frau **Braunacker-Schäfer**.  
Zum ersten Male:  
Die elegante **Lint Parodie** in 3 Bildern und 2 Zwischenakten eines Schauspiels in 4 Akten von **C. W. K.** — 3. im Schluß:  
**Spanisch oder Englisch?** **Bauville** in 1 Akt von **He mann**. Musik von verschiedenen Componisten.  
Anfang 6 Uhr Ende 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Dresdner Omnibus-Berein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Vom Waldschlößchen ab früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.  
\*) Von da an aller Viertelfstunden.  
Montags und Freitags von der ersten Tour über die Stationen an aller Viertelfstunden.

## Meine comprimirt Ricinusöl-Pommade

ist bis jetzt das anerkannt beste u. sicherste Mittel, das Haar zu stärken, das Wachsthum der jungen Haare zu befördern, sowie um das Grauwerden und Ausfallen zu verhindern. Dieselbe hinterläßt keine Schuppen und giebt dem Haar einen schönen Glanz. Um Verwachsungen mit anderen derartigen Pommaden zu vermeiden, ist dieselbe nur bei mir à Fl. 18 Ngr. ächt zu haben.

## Oscar Baumann, Parfumeur, Frauenstrasse 10.

Ein sehr gut empfohlenes Ehepaar, welches die Aufsicht und Pflege über einen Knaben, der die hiesige Schule besucht, übernehmen will, findet sehr angenehme und gesunde Wohnung in Neustadt-Dresden (erste Etage).

Adressen, mit **P. L. T.** bez., befördert die Expedition d. Bl.



# Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir. **Edm. Puffboldt.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

## Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten. Heute Freitag Concert

vom Trompeterchor des Kgl. Gardereiter-Regiments unter Leitung  
des Hrn. Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

Schillerfest-Marsch v. Hamm.  
Introduction u. Chor a. Giuramento v.  
Mercadante.  
Fertöne, Walzer v. Strauß.  
O Thaler weit o Höhen, Lied v. Mendelssohn.  
Dub. zu Das offene Fenster v. Baumfelder.  
Lepliger Jubiläumspolka v. Fr. Wagner.  
Arie a. die Puritaner v. Bellini, vor-  
getragen v. Fr. Wagner.

Autuno-Quadrille v. Sawerthal.  
Duvature v. Kalitwoda.  
Brillant-Walzer v. Benzano, vor-  
getragen v. Fr. Wagner.  
Hoch soll er leben, Galopp v. Cripser.  
Chöre der Zigeuner aus Preciosa von  
C. M. v. Weber.  
Lied: Ich sende diese Blumen Dir,  
comp. u. vorgef. v. Fr. Wagner.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

## Heute Freitag den 16. Mai Extrafahrt nach Prag.

Eingetretener Verhältnisse halber geht der heutige Extrazug anstatt **10 Uhr**  
Vormittags erst

**halb 1 Uhr Mittags**

von hier ab, bis zu welcher Zeit die Billets in unterzeichnetem **Annoncen-  
Bureau**, sowohl als an der **Billet-Ausgabe der sächs.-  
böhm. Staatseisenbahn** noch ununterbrochen zu haben sind

**Die Unternehmer**

durch **Saalbachs Annoncen-Bureau**, Scheffelgasse 30.

**Keine Wiener Holz- und Galanteriewaaren in ganz  
neuen geschmackvollen Formen, als: Cigarren-, Thee-,  
Handschuh-, Arbeitskasten etc. Cigarrenständer, Feuer-  
zeuge, Uhrträger, Briefbeschwerer, f. Holztischdecken,  
Kartenpressen, Schmuckträger, Serviettenringe etc. etc.  
zu billigen Preisen bei**

**H. Blumenstengel**, 17 Galeriestraße 17 (frühere  
große Frauengasse).

## Ergebenste Anzeige.

Keine ein- und zweispännige Equipagen sind stets zu verleihen  
sowie auch zu verkaufen unter Zusicherung der reellsten promptesten Bedienung

**C. F. Sauerstein**, Casernenstr. 14,  
Stallung in Stadt Camenz

Die von den Unterzeichneten neu gegründete

## Glasfabrik in Bernsdorf b. Hoyerswerda

macht hierdurch die ergebenste Anzeige, daß dieselbe nunmehr so weit gediehen ist, um  
Aufträge in **Sohl- und Tafelglas** aller Art aufs Beste und Prompteste aus-  
zuführen und bitten hiermit um geneigtes Wohlwollen

## Fischer & Klein.

Die herzlichsten Glückwünsche der Ma-  
dame **Enders** zu Ihrem heutigen Wie-  
genfeste. **O . . . . .**

Da der Ruf des Appenzeller Fächer  
auch bis zu uns gedrungen ist, so wäre  
zu wünschen, daß nicht nur im großen  
Garten, sondern auch namentlich für Neu-  
und Antonstadt im Palaisgarten oder Bir-  
kenwäldchen Gelegenheit gegeben wird, diese  
wirklich vortrefflichen Ziegenmollen zu ge-  
nießen. **Ein Antonstädter.**

Es wird wohl über die langen Schlepp-  
kleider gesprochen und geschrieben, aber  
Niemand weiß den richtigen Grund, wes-  
halb die Frauenzimmer solche Kleider tra-  
gen, das kann ich Ihnen genau sagen:  
1) werden verdeckt krumme Beine, 2) der  
schlechte Gang, 3) zerrissene Schuhe und  
Strümpfe, 4) schmutzige Strümpfe mit  
Löchern in den Fersen, 5) schmutzige Un-  
terröcke. **K-e. xxx.**

**Berichtigung.** In dem gestr. Inse-  
rat vom Anatron muß es anstatt „Herr  
Behr“ „Herr Bahr“ heißen.

## Frommer Wunsch,

den Marienberger Silberberg-  
bau-Actienverein betreffend.

Dieses an und für sich hoffnungsreiche  
Unternehmen leidet bis jetzt, wie verlau-  
tet, an einem Gebrechen, dem, daß man  
den eigentlichen Grubenbau nur auf eine  
kleine Anzahl Arbeiter (einige 40) — aller-  
dings mit 2 besoldeten Schichtmeistern  
ausgestattet! — beschränkte, diesen dem-  
nach nur als Nebensache betrieb; dagegen  
den Verwaltungsaufwand enorm steigerte,  
namentlich soll der Bezug von Diäten und  
Reisekosten, Copialien etc. unverhältnißmä-  
ßig große Summen verschlungen haben.  
Man erzählte sich in Marienberg, daß un-  
ter Anderem für kurze Gänge nach einigen  
kaum eine Stunde entfernten Berggebäu-  
den, wie „alte drei Männer“ etc.,  
mehrere Thaler an Diäten und Fortkom-  
men und auch noch 15 Ngr. für einen  
Diener für einen jeden solcher Gänge liqui-  
dirt und erhoben worden sind, was die  
speziellen Ausgabe-Journale mit ihren Be-  
legen nachweisen werden. — Einsender  
dieses will damit keineswegs die Vergan-  
genheit anklagen oder sonst Jemand zu  
nahe treten, aber wünschen muß er und  
mit ihm wohl sämtliche Actionäre, daß  
im Interesse des Unternehmens die näch-  
stens in Dresden zusammentretende Gene-  
ralversammlung mit der hohen Bergbe-  
hörde, die sich zur Freude der Marienber-  
ger Gegend mit einem Theile des Berg-  
begnadigungsfonds betheiligen will, eine  
Verwaltung schaffe, die das Unternehmen  
vertrauenerweckend zu machen, dasselbe  
nach allen Richtungen hin zu fördern und  
die anvertrauten Fonds gewissenhaft zu  
verwenden versteht.

Vor dem projectirten Anlauf einer  
Mühle, namentlich für den stipulirten enor-  
men, 6 bis 8000 Thaler zu hohen Preis  
wurde mehrseitig gewarnt

**Ein Actionär.**

## Dank.

Das Directorium der **Alberts-  
bahn** hat einer sehr armen, augenträn-  
ken Frau, der verehelichten Frau **Wolf**  
in Deuben, welche Behufs einer Kur wö-  
chentlich mehrere Male nach Dresden rei-  
sen mußte, während eines Vierteljahres  
völlig freie Hin- und Rückfahrt auf der  
Albertsbahn auf Ansuchen des unterzeich-  
neten Directorii in der zukommendsten  
Weise gewährt. Im Namen des Frauen-  
hilfsvereins und der armen Leidenden sa-  
gen wir dem genannten Directorium da-  
für den innigsten Dank.

Großburgl, Döhlen und Deuben, den  
14. Mai 1863.

Das Directorium des Frauen-  
hilfsvereins im **Plauenschen  
Grunde.**

Ihr Schänkwirthe und Restaurateure,  
vergeßt nicht, Euch heute um 4 Uhr in  
der Conbersation, Gesellschaftshaus am  
See, einzufinden, denn Einigkeit thut  
Noth!